Kritik an Stumpf wird größer

Gemeinderäte klagen über nicht an den Kreis gereichte Haushalte – VG-Chef nicht auf Sitzungen in Harxheim und Bodenheim

Der Gegenwind für den Bodenheimer Verbandsbürgermeister Reinhold Stumpf aus den Ortsgemeinden nähert sich allmählich Orkanstärken.

BODENHEIM. Seinen Wagen parkt er neuerdings direkt vor der Eingangstür zum Rathaus, die Scheiben zeigen die Werbeplakate für die eigene Landratskandidatur: Der Bodenheimer Verbandsbürgermeister Reinhold Stumpf (parteilos) löst mit diesem Verhalten Kritik aus. Der Bodenheimer Ortsbürgermeister Alfons Achatz (CDU) moniert, dass Stumpf sich diesen Stellplatz für sein „Wahlkampfauto" reservieren ließ, um den Wagen öffentlichkeitswirksam abzustellen – und Bürgern damit den Zugang zur Behindertenrampe erschwere.

„Ich hoffe, so etwas bekannter zu werden", gibt Stumpf als Motiv unumwunden zu. Es sei aber sein gutes Recht, auf der VG-Fläche zu parken, nachdem er dies von nicht dazu befugten Ortsbürgermeistern wie Achatz jahrelang geduldet habe. „Und ich halte Abstand zur Rampe, so dass diese gut nutzbar ist."

Aber es gibt auch neue fachliche Anschuldigungen gegen Stumpf. Die Bodenheimer Ratsfraktionen zeigten sich konsterniert, als Achatz ihnen mitteilte, dass der im November verabschiedete Nachtragshaushalt 2008, inzwischen hinfällig, von der Kreisverwaltung nie genehmigt wurde. Denn: Er ist nie in Ingelheim angekommen. Die



Sorgt für Ärger: Das Wahlkampfauto des Bürgermeisters steht direkt vor dem Behindertenaufgang zum Rathaus. ■ Foto: Privat

Harxheimer beklagen Gleiches mit ihrem Haushalt 2009: bereits im November verabschiedet, ist der Etat bis heute nicht in Kraft, weil beim Kreis niemals eingegangen.

Das zeigt: Mit der Bearbeitung und Weiterreichung der Haushalte läuft bei der VG offenbar grundsätzlich etwas schief. Die Kreisverwaltung wies die VG am 23. März darauf hin, dass sie bisher erst einen der sechs VG-Haushalte für 2009 erhalten hat – den aus Lörzweiler. Die Folge für Ortsgemeinden und VG: „Lediglich Pflichtausgaben dürfen derzeit getätigt werden, alles andere ist Punkt für Punkt mit dem Kreis zu klären", schildert Kreissprecher Thomas Zöller die Sachlage.

Stumpf kann sich diese Pannen nicht erklären. „Der Bodenheimer Nachtrag war im Postausgang", betont er. Seit dem Abgang des Fachbereichsleiters für Finanzen stehe derzeit aber nur ein Fachmann für die Haushaltsabwicklungen zur Verfügung. Der Harxheimer Rat missbilligte in einer einstimmig verabschiedeten Resolution den Umgang Stumpfs mit den Beschlüssen der Ortsgemeinde. Stumpf müsse „umgehend persönliche Konsequenzen aus diesem Fehlverhalten ziehen", also zurücktreten. Eine Dienstaufsichtsbeschwerde soll folgen.

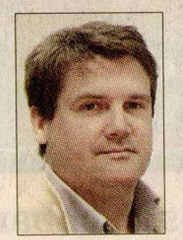
Auch in einem anderen Punkt greift Achatz den VG-Chef an: Stumpf halte es schon nicht mehr für nötig, sich auf den Ratssitzungen blicken zu lassen. „Die Gemeindeordnung sagt, dass der Bürgermeister an den Sitzungen teilnehmen soll, aber nicht muss", hält Stumpf dagegen. Die Schriftführer der VG, die an den Sitzungen teilnehmen, seien aus dem gehobenen Dienst, „sie können über Vorgänge der Verwaltung Auskunft geben". Stumpf bestreitet nicht, dass er in Bodenheim und Harxheim weniger aus Zeitgründen fehlt. „Ich gehe in keine Sitzungen, in denen ich nicht mit dem nötigen Respekt behandelt werde", betont er. So ignoriere Achatz ihn komplett. Im Harxheimer Gemeinderat ließ Stumpf nun eine Stellungnahme mit ähnlichem Tenor verlesen.

Dort ist in Wolfgang Becker ein bekennender Intimfeind Stumpfs Mitglied. Mit „einem CDU-Fraktionsvorsitzenden, der mich in aller Öffentlichkeit in wenig respektvoller Art und Weise zu denunzieren versucht" werde er sich nicht an einen Tisch setzen, teilte Stumpf mit. Erst nach der Kommunalwahl wolle er mit den neuen Ortschefs darüber reden, „wie ich an den Sitzungen teilnehme". (gus/gsg)

Kommentar

Seriöse Politik sieht anders aus

■ **Bardo Faust zum neuen Streit um Verbandsbürgermeister Stumpf**



Reinhold Stumpf legt es drauf an. Der parteilose Bodenheimer VG-Bürgermeister sucht förmlich den Streit mit seinen politischen Gegenspielern. Diesen Eindruck muss man gewinnen – spätestens nach dieser Woche. Offenbar verfährt er nach dem alten Grundsatz für Menschen, die unbedingt bekannt werden wollen. Danach steht man lieber mit schlechten Nachrichten in der Zeitung, als gar nicht. Dieses Ziel hat er erreicht – aber zu welchem Preis?

Das öffentliche Bild des Bürgermeisters, der gerne Landrat werden will, ist geprägt von Skandalen, etwa um die Kassenkredite, die überteuerte Mensa in Nackenheim und von der ständigen Kritik an seiner angeblichen Untätigkeit. „Inkompetenz" ist ein oft gehörtes Wort – bei Bodenheimer Politikern, aber auch bei Wählern außerhalb der VG. Und auf die kommt es bei einer Landratswahl an.

Und dennoch tut Stumpf immer wieder Dinge, die danach schreien, dass seine Gegenspieler kontra geben. Seriöse Politik sieht anders aus – kluges Selbstmarketing erst recht.